

MZM-Projekt Bestandsquartier der Zukunft

Auftaktworkshop am 26. April 2023 im Café Zimt

Dokumentation der Teilnehmer*innen-Beiträge

Das Projekt „Bestandsquartier der Zukunft“ im Dreimühlenviertel soll beispielhaft für den Ansatz der MZM-Allianz aufzeigen, wie man im Gespräch mit den Anwohner*innen und Geschäftstreibenden sowie mit dem Einsatz von neuartigen Lösungen den Wandel zum Vorteil aller gestalten kann: für die Allgemeinheit und die Nutzenden aller Mobilitätsangebote.

Mit dem Projekt verfolgen die Projektpartner - das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München, die BMW Group und das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr - das Ziel, gleichzeitig die Aufenthalts- und die Mobilitätsqualität im Quartier zu verbessern. Es gibt noch keinen beschlossenen Plan, der im Quartier umgesetzt werden könnte. Dieser entsteht stattdessen aus der Zusammenarbeit mit den genannten Akteursgruppen.

Der Auftaktworkshop zu diesem Prozess fand am 26. April 2023 statt. Knapp 60 Bürger*innen kamen am 26. April um im Café Zimt zusammen um Ihre Vorstellungen zur Zukunft des Viertels einzubringen. Im Folgenden dokumentieren wir die Ideen, Vorschläge und Kommentare der Teilnehmer*innen. Wer möchte, kann Erläuterungen, Ergänzungen sowie Korrekturen gerne bis zum nächsten Workshop an 3MV@Muenchen.de senden.

Die **fett markierten** Einträge kennzeichnen solche, für welche wir im Projekt in diesem Jahr Vorschläge für eine Umsetzung erarbeiten wollen. Dann ist ein Anfang gemacht. Darüber werden wir im nächsten gemeinsamen Workshop mit den Bürger*innen des Quartiers am 23. Mai 2023 sprechen. Weiterführende Informationen zum Projekt gibt es auf der Projekthomepage:

www.MZM-Allianz.net/Projekte/3MV

Grundtenor

- (1) Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
 - a) Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden spricht sich für eine Verkehrsberuhigung aus
 - b) Wohn- und Spielstraße mit Tempo 10
 - c) Mehr Räume mit Lebensqualität schaffen
 - d) Platz für Kinder unter 6 Jahre und Jugendliche schaffen
- (2) Mobilitätsqualität
 - a) An Personen denken, die auf das Auto angewiesen sind.
 - b) Wenn Stellplätze entfallen, Ersatz schaffen
 - c) Car-Sharing ist als Alternative grundsätzlich eine Option, nicht aber für alle
 - d) Radverkehr stärken (Radweg, Abstellmöglichkeiten auf der Straße)

Aufenthaltsqualität

- (1) Überall zu viele Autos, Motorräder und Radl**
- (2) Straßen als Wohn- und Spielstraße umwidmen
- (3) Mehr Begrünung
 - a) Fassadenbegrünung (> Initiative Klimaquartier der LHM)
 - b) Baumallee**
 - c) Mehr Begrünung, Baumpflege, Blumenkübel**
 - d) Mehr Beete und Rasenflächen**
 - e) Hochbeete, Pflanzaktion etc. (Workshops durchführen)**
- (4) Breitere Gehwege schaffen
- (5) Bank vor dem griechischen Restaurant Aliki wieder aufstellen
- (6) Weg entlang des Baches hat keine Beleuchtung
- (7) Zu viel Müll im Gestrüpp, häufiger reinigen

Durchgangsverkehr / Verkehrssicherheit

- (1) Durchgangsverkehr verlagern
 - a. Einrichtung eines Superblocks prüfen
 - b. Pkw und Motorräder ausquartieren**
 - c. Durchfahrtsperre für bestimmte Fahrzeuge oder Fahrzeugarten prüfen
- (2) Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs reduzieren
 - a. Tempo 10 im ganzen Viertel
 - b. Verhindern, dass Autofahrer am Roeckplatz beschleunigen, um Grünphase zu erreichen
 - c. Einbahnstraßen (ggf. mit Radspur ohne Kopfsteinpflaster)
 - d. Polizei kontrolliert Radler auf Gehwegen, nicht aber Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs (Strecke für Blitzer zu kurz, dennoch mehr Kontrolle)
 - e. Auch Radler z.T. zu schnell, keine Radraser auf Gehwegen
 - f. Schwellen wurden abgelehnt
- (3) Isartalstraße / Roeckplatz
 - a. Längere Grünphase für Fußgänger am Roeckplatz Auen - / Isartalstraße
 - b. Ehrengutstraße am Roeckplatz für Durchgangsverkehr schließen (Spielplatz)
 - c. Ampel Roeckplatz mit Fahrradabbieger gefährlich

Parkraum

- (1) Überall zu viele Autos, Motorräder und Radl
- (2) Sehr großer Parkdruck, Suchverkehr 20 – 30 Minuten
- (3) Anwohnerparken
 - a. KVR vergibt mehr Anwohnerausweise als es Stellflächen gibt (Rechtsanspruch für Anwohner)
 - b. Anwohnerparkausweise trotz privater Stellflächen, bessere Kontrolle
 - c. Parkgebühren (für Anwohner) erhöhen.
- (4) Quartiersstellplätze
 - a. Lidlparkplatz / Frischeparadies nachts für Anwohnerparken nutzen**
 - b. Private Stellplätze kosten 240€ pro Monat, das kann sich nicht jede/r leisten
 - c. Parkplätze auf dem Viehof sind schwer zu erreichen, deshalb das Tor auf der Thalkirchener Straße wieder öffnen
 - d. Verfügbarkeit Tiefgaragen prüfen (Arbeitsamt, Blumengroßmarkt / HP8, sonstige)**
- (5) Stellplätze auf öffentlichem Grund
 - a. Autos parken dicht am Bordstein, Überhang verengt Gehweg, bündiges Parken reduziert Geschwindigkeit**
 - b. Schrägparker durch Bäume ersetzen**
 - c. Dreimühlenstraße: Parkstreifen weg, Querparken weg**
 - d. Parkplätze vorne (?) begrenzen
- (6) Mobilität & Erreichbarkeit mit dem Pkw
 - a. Viele sind auf das Auto angewiesen
 - b. Wenn Stellplätze entfallen, Ersatz schaffen**
 - c. Menschen benötigen Zeit, um sich vom Auto zu trennen
 - d. Erreichbarkeit des 3MV mit Auto muss gewährleistet sein (Einzelhandel, Gastro)
 - e. Ladezonen und / Kurzzeitparker am Roeckplatz
- (7) Parkraum-Management
 - a. Parkgebühren (für Anwohner) erhöhen.
 - b. Parkscheinautomaten in der Ehrengutstraße fehlen
- (8) **Mehr Car Sharing als Alternative zum privaten Pkw**, aber keine Lösung für alle

Radverkehr

- (1) Fahrradstraßen einrichten, Kopfsteinpflaster entfernen
- (2) Radwege verbessern
 - a. Bessere Radwegenetz
 - b. Problematische Radwege
 - c. Radweg Thalkirchener Straße verbessern
 - d. Isartalstraße sehr eng. Stellplätze streichen und Radweg schaffen
 - e. Bernauer Brücke für Radverkehr öffnen
- (3) Abstellen von Rädern im öffentlichen Raum
 - a. **Schöne Radlabstellanlagen (überdacht), Radlboxen**
 - b. Schrotträder entfernen (3x im Jahr), Kabelbinder statt Aufkleber
 - c. Innenhöfe: Räder auf die Straße, Innenhöfe begrünen
 - d. Neuer Radstellplatz mit Baum kommt gut an (Dreimühlen / Isartalstraße) – mehr davon

ÖPNV

- (1) Bus 97 einstellen
- (2) Bus 97 sehr oft leer
- (3) Bus 132 Takt erhöhen (s.q. 20 Minuten)
- (4) Bushaltestelle 132 Gefahrenstelle mit Radverkehr
- (5) ÖPNV niederschwellig und günstig, kein Abo
- (6) Busbeschleunigung
- (7) Günstiger ÖPNV (D.Ticket ausreichend?)
- (8) Digitale Anzeige an Bushaltestelle 132 funktioniert nicht.

On-Demand Mobility

- (1) Community Car
- (2) **P2P Car-Sharing fördern**
- (3) **Mehr Car-Sharing, aber nicht überall**
- (4) Car-Sharing ist nicht für alle Pkw-Besitzer eine Alternative
- (5) Strengere Regeln für Car-Sharing, weniger Free Floating